

Bettina Engels

Globale Krisen, lokale Konflikte? Proteste gegen »das teure Leben« in Burkina Faso

*Globale Krisenerscheinungen – die Finanzkrise, die Energiekrise, die Nahrungskrise – haben vielfältige soziale, politische und ökologische Wirkungen auf lokaler Ebene. Der Beitrag untersucht das Verhältnis von globalen Krisen und lokalen Konflikten am Beispiel der Proteste gegen die hohen Lebenshaltungskosten in Burkina Faso, einem der Länder, in denen es im Zuge der Nahrungsmittelpreiskrise ab Anfang 2008 zu besonders intensiven Auseinandersetzungen kam: Wie werden globale Krisen auf lokaler und nationaler Ebene vermittelt, sodass es dort zu Konflikten und kollektivem Handeln kommt? Um diese Frage zu beantworten wird auf die analytischen Konzepte *scale* und *framing* zurückgegriffen. Globale Krisen artikulieren sich dann in politischem Protest, wenn es oppositionellen Akteuren gelingt, sie so zu rahmen, dass damit an bestehende Konflikte und Forderungen angeschlossen und ein vorhandenes Protestpotenzial mobilisiert werden kann.*

1. Einleitung

Globale Krisen – die Klimakrise, die Energiekrise, die Nahrungskrise, die Finanzkrise – haben sich in den letzten Jahren weltweit wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch auf lokaler Ebene ausgewirkt. Konflikte unterschiedlicher Art zählen zu den Folgen dieser globalen Krisenerscheinungen. Unbestritten ist, dass sich die Folgen globaler Krisen, vermittelt über gesellschaftliche und politische Mechanismen, lokal artikulieren. Dieser Beitrag untersucht am Beispiel der Nahrungsmittelpreiskrise 2007/2008 und den damit verbundenen Auseinandersetzungen um hohe Lebensmittelpreise, wie globale Krisen auf nationaler und lokaler Ebene vermittelt werden, sodass es zu Widerstand kommt, der sich in kollektivem Handeln ausdrückt. Argumentiert wird, dass für diese Vermittlung bestehende oppositionelle Akteursnetzwerke zentral sind, innerhalb derer zu Widerstand mobilisiert wird. Auf welche räumlichen Referenzebenen (lokal, national, global) sich diese Mobilisierung bezieht, ist von den spezifischen Konstellationen von oppositionellen und herrschenden Akteuren abhängig. Darin, wie diese Akteure den Bezug auf räumliche Referenzebenen taktisch nutzen, kommt die globalisierte Dimension von Widerstand zum Ausdruck.

Den theoretischen Ausgangspunkt der Analyse bildet zum einen die *contentious politics*-Forschung, wie in der Einleitung dieses Forums dargestellt (Koloma Beck/Veit in diesem Heft), zum anderen eine Perspektive, die global und lokal als konstitutiv aufeinander bezogen versteht: Wir können das Globale nicht ohne das Lokale denken und vice versa (Massey 2006; Robertson 1995; Sassen 2008). Ein solcher

Zugang ergänzt sich theoretisch gut mit relationalen Ansätzen in der Forschung über *contentious politics*¹, die kollektives Handeln in politischen Konflikten als Prozess *sui generis* analysiert, anstatt Kausalmodelle ausgehend von strukturellen Bedingungen und Makrotrends zu entwickeln (Auyero 2003; McAdam et al. 2001). Ich beziehe mich in der Analyse auf zwei Konzepte: *scale* und *framing*. Angewandt vor allem in der sozialgeografischen Stadt- und Raumforschung (*scale*) bzw. der soziologischen und politikwissenschaftlichen Bewegungs- und Protestforschung (*framing*), fügen sich beide Konzepte gut zusammen, da sie sich auf die strategischen Konstruktionen in den Diskursen und Praktiken sozialer Akteure beziehen. Aus dieser Perspektive stellt *scale* – verstanden als die soziale Konstruktion räumlicher Referenzebenen (lokal bis global) – bereits eine Form von *framing* dar, und *frames* in politischen Auseinandersetzungen beinhalten implizit oder explizit häufig skalare Bezüge.²

Empirisch untersucht der Beitrag das Beispiel der Proteste gegen hohe Lebenshaltungskosten in Burkina Faso, wo ab Anfang 2008 intensive Auseinandersetzungen um die gestiegenen Nahrungsmittelpreise stattfanden. Dazu kam es, weil in Burkina Faso starke oppositionelle Bewegungen existierten, die aufbauend auf früherem Widerstand ihre Klientel anlässlich des Preisanstiegs mobilisieren konnten. In der Fallstudie wird untersucht, wie das Verhältnis von globalen Krisen, nationaler Politik und lokalen Kämpfen von den Protestakteuren in Burkina Faso diskursiv gerahmt wurde. Im Konflikt zwischen Gewerkschaften, Studierenden- und Menschenrechtsorganisationen auf der einen und den herrschenden Akteuren auf der anderen Seite ist die Verortung der Ursachen des Problems der hohen Nahrungsmittelpreise sowie der Verantwortung für seine Lösung auf unterschiedlichen räumlichen Referenzebenen (global vs. national) ein zentraler Aspekt, um dessen Deutungshoheit beide Seiten streiten. Anders als in anderen Beispielen, die in der Literatur geschildert werden, beziehen sich im burkinischen Fall die Protestakteure in ihrer Mobilisierung aus taktischen Gründen vor allem auf die nationale Ebene. Sie erkennen die Preiskrise als global an, rahmen das Problem der gestiegenen Preise jedoch so, dass die Ursachen sowie die Verantwortung für die Problemlösung auf nationaler Ebene verortet werden. In der bestehenden Forschung wird überwiegend beschrieben, wie oppositionelle Akteure in der Weltgesellschaft ihr Handeln auf die globale Ebene verlagern oder beziehen, indem sie sich in transnationalen Netzwerken engagieren, internationale Organisationen und Institutionen adressieren, an UN-Konferenzen oder den Weltsozialforen teilnehmen oder versuchen, über den »Umweg« internationaler Akteure Druck auf ihre jeweiligen nationalen Regierungen auszuüben (vgl. Keck/Sikkink 1998; Tarrow 2005; Weiss/Gordenker 1996).

1 *Contentious politics* bezeichnet die Schnittmenge von *contention*, *politics* und *collective action*. Konzeptionell verbirgt sich hinter dem Terminus die Idee, dass widerständiges politisches Handeln vielfältige Formen annehmen kann – reformorientierte Prozesse ebenso wie soziale Bewegungen oder revolutionäre Bestrebungen (McAdam et al. 1996; Tilly/Tarrow 2007).

2 Für eine Anwendung des *framing*-Konzepts in der Rekonstruktion der politischen Kommunikationsstrategien ehemaliger Rebellen siehe den Beitrag von Stephan Hensell in diesem Heft.